



Inhalt

Obmann	2
ehemalige Leiter	2
Wichtel und Wölflinge	3
Guides und Späher	5
CaEx & RaRo	6
Funkii in Schweden	8
Jamboree 2007	9
Sunrise Ceremony	11
Priesterjubiläum	12
Pfarrcafé	12
Gilde	12

Jamboree 2007



Eingangstor zum Jamboree 2007 in England

Hauptbühne zur offiziellen Eröffnung treffen, gewöhne ich mich an die unglaubliche Menge.

Da am ersten Programtag im World-Village weder Wasser, noch Strom, noch Toiletten vorhanden sind, beginne ich meine Arbeit einen Tag verspätet. Ich helfe einer

Ich fahre aufs Jamboree! Ich darf erleben, wie 40 000 Pfadfindern aus aller Welt gemeinsam lagern!

Ich habe mich für die Anreise per Zug entschieden. Ich reise alleine, kann meine Gedanken während der Fahrt schweifen lassen und von den kommenden Tagen träumen. So komme ich, trotz aller Verspätungen, Unsicherheiten und Verwirrungen sehr gelassen und zufrieden am riesigen Lagerplatz in Hylandspark, Essex, England an. Schon auf der Fahrt vom Baden-Powell-House in London zum Check-In und zum Lagerplatz finde ich neue Freunde.

Die ersten drei Tage sind noch etwas chaotisch. Ein paar Informationsveranstaltungen und die Beteiligung am Aufbau des WorldVillages sind meine Hauptbeschäftigung. Ich kann nur staunen, wie schnell die Zahl der Zelte im Island Hub (Adults Area) wächst. Doch erst als ab 25. Juli die Teilnehmer eintreffen, erlebe ich die wahren Ausmaße des Jamborees. Die ständig eintrudelnden Leute, die die zuvor noch völlig leeren Wiesen überfluten, überfordern mich anfangs, beeindruckten mich aber auch. Erst bei der Opening Ceremony, bei der sich alle an diesem Weltpfadfinderlager Beteiligten bei der

Estin bei ihrem Workshop. Bei ihr können die Teilnehmer selbst Marzipan machen (ich bin erstaunt, wie einfach das geht!). Schwierigkeiten bei der Materiallieferung machen unseren Workshop in den ersten Tagen sehr mühsam: Die Mandeln müssen mit einem Stößel zerdrückt werden, ohne vorher maschinell zerkleinert worden zu sein. Die Teilnehmer sind aber trotzdem guten Mutes und lassen sich die Freude und den Genuss am selbst gemachten Marzipan nicht nehmen. Das lässt auch uns mit der Situ-

weiter auf Seite 9

Impressum:

Verleger:
Herausgeber und Hersteller:
Pfadfindergruppe Linz 6
DVR-Nummer 0848484

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Martin Rupprecht,
Reisetbauerstr. 34, 4020 Linz
Tel.: 0732 / 61 14 03

Chefin vom Dienst:
Silvia Schauer
Glimpfingerstr. 21, 4020 Linz
Tel.: 0732 / 94 55 67

Team:
Matthias Rosensteiner
Andreas Schauer

<http://www.linz6.at.tt>
linz6@gmx.net

Kontonr. 10 340 156
BLZ: 18600 (VKB - Bank)

Termine

- 16. November 2007:
Gildetreffen
- 14./15. Dezember 2007:
Adventmarkt
- 15. Dezember 2007:
Waldweihnacht
- 24. Dezember 2007:
Friedenslicht (EKZ)
- 12. Jänner 2008:
Info-Abend Aqua 2008
- 5. - 14. August 2008:
AQUA! - Landeslager

100 Jahre Pfadfinder

38 Millionen Pfadfinder in über 200 Ländern der Welt können nicht irren! Ja wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind 100 Jahre alt, aber kein bisschen altmodisch!

Vielleicht ist es wirklich ein Glücksprinzip wie ein Filmtitel lautet, der gar nicht mit den Pfadfindern zu tun (wie auch die Salzburger Nachrichten geschrieben haben) in dem ein Bub die Idee hat die Welt ein Stück besser zu machen.

Baden-Powell der Begründer der Pfadfinder hat früh erkannt, dass Hilfsbereitschaft nicht nur dem, dem sie zugeordnet ist, Gutes bringt, sondern auch denjenigen in seiner Persönlichkeit weiterbringt, der sie gibt. Gleiches hat auch Papst Benedikt der XVI bei seinem Österreich Besuch ausgedrückt, als er sagte, dass ein Leben

ohne Liebe füreinander letztlich kein erfülltes Leben sein kann.

Ein Blick auf 100 Jahre Pfadfindergeschichte soll auch einige bekannte Pfadfinderinnen und Pfadfinder erwähnen:

Neil Armstrong (der erste Mensch am Mond), Thomas Gottschalk, David Beckham, Kate Moss, Queen Elizabeth II und Paul Mc Cartney - sie alle zählen sich zu unseren Freunden im weltweiten Verbund der Pfadfinder. Auch in Oberösterreich wurde der Geburtstag groß gefeiert. Mit einem Fest in der Linzer Innenstadt (16. Juni) und einem großen Festakt (17. Juni) im Ursulinenhof. Am Tag der Begründung der Pfadfinderbewegung haben wir vor dem Linzer Landhaus ein gemeinsames Geburtstagsfrühstück eingenommen.



Mögen die 100 Jahre nicht nur ein Grund zum dankbaren Zurückschauen sein, sondern uns auch wieder neu für die bevorstehenden Aufgaben motivieren.

In diesem Sinne: Auf ein ereignisreiches neues Pfadijahr und weitere 100 Pfadfinderjahre

Ihr/Euer

Martin Rupprecht

Dank an zwei langjährige WiWö-Leiter

Für **Helga Frei** gab es bereits ein PLL (PfadfinderLeiterLeben) vor Linz 6! Sie leitete in Ebelsberg Wichtel und Wölflinge. 2003 übersiedelte sie auf den Froschberg und schon war sie WiWö-Leiterin bei uns. Für uns sozusagen ein Übersiedlungsgeschenk. Mit ihrer Art, auf Kinder einzugehen, schuf sie gemeinsam mit Ulrike Petermandl bei den WiWö St. Konrad ein so positives Klima, dass die Stufe gewaltig wuchs; ein Umstand, von dem unsere Gruppe noch heute profitiert! Im letzten Pfadfinderjahr konnte sie nur mehr selten aushelfen, nun musste sie aus Zeitgründen das Leiten ganz beenden.



Stefan Alberer war bereits Explorer und Rover bei uns. 2005 begann er das Leiten der Wichtel und Wölflinge am Spallerhof, einige Zeit sogar als Stufenleiter. Im Umgang mit seinen WiWö spürte jeder seine große Achtung vor den Kindern, eine sehr positive Eigenschaft, bei Pfadfinderleitern gar nicht hoch genug zu schätzen. Auch sein handwerkliches Geschick setzte er sehr hilfsbereit immer wieder für unsere Gruppe ein, zeitweise sogar im Ausmaß eines Materialwartes! Sein langer Anreiseweg, seine Liebe zum Reiten und sein Beruf ließen ihn nun das Leiten beenden. Der Kontakt zur Pfadfinderei wird ihm trotzdem bleiben, da er weiterhin mit Scout on Tour (ein Team aus Pfadfindern verschiedener Gruppen, welches Großlager technisch unterstützt) unterwegs sein wird.

Helga Frei und Stefan Alberer waren mit ihrem Engagement und ihrer Art eine massive Bereicherung für uns, ich bin mir aber auch sicher, in Einzelfällen sie um ihre Unterstützung bitten zu dürfen.

Robert Weinberger, Gruppenleiter

WI/WÖ Sommerlager 2007

von Nikolaus Podlaha (Wö)

Wegen der 100 Jahrfeier und dem Motto ‚Weltweite Verbundenheit‘ fuhren wir WI/WÖ mit der Gruppe Wien 13 auf Lager. Wir trafen sie schon im Zug und konnten uns schon auf der Hinreise kennen lernen. Als wir dann schließlich in Vorchdorf ankamen, war es für uns Italien und nicht Vorchdorf. Dort spielten wir in der Sonne und sahen uns am Abend Vorführungen im Kolosseum an. Am Sonntag fanden wir uns in Frankreich wieder. Dort mussten wir den Eiffelturm aufbauen und gingen danach ins Freibad.

Am Montag waren wir in England und stellten fest, dass BiPis Uniform gestohlen wurde. Jetzt mussten wir zuerst mal herausfinden, was alles zu einer Uniform gehört. Als wir das wussten, befragten wir die Einwohner von London und mit ihrer Hilfe fanden wir die Uniform wieder.

Am Dienstag fuhren wir mit dem Schiff um Norwegen und lernten die schönsten Städte kennen. Am Abend wanderten wir in den Trollwald und holten uns acht Trollhaare, aus denen wir Goldstücke zauberten.

Am Mittwoch waren wir in Spanien

und bereiteten ein Fest vor, das dann groß gefeiert wurde. Das Fest endete mit einer Disco, die von DJ Mike inszeniert wurde.

Am Donnerstag waren wir in Griechenland und nahmen an der Olympiade teil.

Am Freitag wanderten wir durch die weiten Wälder Ungarns und sammelten schöne Gegenstände der Natur.

Am Abend saßen wir am Lagerfeuer und bekamen Orden verliehen.

Am Samstag hieß es dann: Heimfahrt nach Österreich nach dieser spannenden achttägigen Europareise.

SoLa WiWö "In 8 Tagen durch Europa"

Wie schon im letzten Scoutophon angekündigt, waren wir dieses Jahr doppelt "weltweit verbunden" unterwegs: Gemeinsam mit der Gruppe Wien 13 "Erdberg" besichtigten und erlebten wir insgesamt 8 verschiedene europäische Länder. Was uns dort erwartete, war nicht immer das, was wir uns vorgestellt hatten. Die Anreise am 7. Juli 2007 über Italien (nach Vorchdorf) war eigentlich sehr angenehm. Wir bekamen (und machten uns) die Reisepässe und genossen den gemütlichen, italienischen Abend mit allerlei gemeinschaftlichen Spielen. Am Sonntag erwartete uns Frankreich mit viel Sonne und Hitze. Für den Vormittag hatten wir eine Besichtigungstour gebucht, aber es schien alles zunichte gemacht worden zu sein: Für die nächste Modenschau waren keine Kleider da, am schlimmsten war aber, dass der Eiffelturm verschwunden war! Doch wir wussten uns und vor allem den Gastgebern zu helfen, gestalteten neue Modekleidung (Lager-T-shirts) und bauten den Eiffelturm kurzerhand neu auf (aus



Vorbereitungen vor der Messe

Kappla-Steinen).

Der Nachmittag bescherte uns so große Hitze, dass wir uns schließlich dazu entschlossen, das kühle Nass des Meeres (Schwimmbad) zu genießen. Das Wetter gab uns schließlich recht: Es war der schönste und heißeste Tag der Woche.

Nachdem wir nun alle frisch und vergnügt (und auch ein bisschen müde) waren, erwartete uns zurück im Hotel (in der Schule) Besuch: Dr. Maximilian Strasser, der ehemalige Landeskurat, war gekommen, um mit uns die Messe zu feiern. Die Vorbereitungen dazu trafen wir alle gemeinsam, was

die Kinder sichtlich interessant fanden (siehe Foto).

Zum Feiern gehört immer auch das Essen, so durften wir schließlich am Abend die Früchte der hervorragenden Kochkünste unserer Köchinnen Irene Tossel (inzwischen selbst Leiterin) und Traudi Hinum (ehemalige Leiterin) genießen.

So ging ein anstrengender, aber sehr erfolgreicher (wir haben den Eiffelturm neu aufgebaut!) Tag in Frankreich zu Ende.

Der Montag brachte uns nach England - samt dem englischen Wetter. Doch auch hier erwartete uns eine große

Enttäuschung: Sherlock Holmes teilte uns mit, Baden Powells Originaluniform war abhanden gekommen. Dabei war nicht einmal bekannt, was alles davon fehlte. Hilfsbereit, wie Pfadfinder eben sind, machten wir uns also am Vormittag auf die mühsame Suche. Mühsam deshalb, weil die Museumswärter, die uns als Einzige Auskunft geben konnten, in verschiedenen Kombinationen nicht sehen, hören, sprechen oder sich bewegen konnten. Schließlich fanden wir aber heraus, dass Hut, Hemd und Gürtel fehlten, und wir konnten uns am Nachmittag in London auf die Suche nach den Gegenständen machen. An der London Bridge, beim Big Ben, im Gefängnis, in einem Pub, in einer Telefonzelle und an einer Bushaltestelle fanden wir schließlich mit Hilfe der Passanten Papierstücke, die uns - richtig zusammengelegt - den Weg zur Uniform wiesen und so konnten wir zum Abendessen tatsächlich noch die Originaluniform BiPis bestaunen. Es gab eigentlich nur eine Möglichkeit, die Freude darüber auszudrücken: Singen. Und so verbrachten wir schließlich auch den Abend - singend.

Am Dienstag brillierten wir in Griechenland bei der offiziellen Olympiade. Den ganzen Tag fanden Bewerbe statt, bei denen wir hervorragend abschnitten. Wir bewiesen unsere Fähigkeiten im Laufen, Polsterkampf, Tennisball-Wurf, Hochsprung, Zehnenweitwurf, Diskus(Frisbee)-Wurf und vielen anderen Disziplinen. Am Abend erwarteten uns zwei Höhepunkte: Markus, ein Wiener Wölfling, hatte Geburtstag. Außerdem fand im Festsaal (Turnsaal) eine Disco statt, bei der wir natürlich nicht fehlen durften. So kamen wir etwas später ins Bett, dafür standen wir in Norwegen etwas später auf und konnten so

trotzdem frisch und munter Wikingerschiffe nachbauen, an einer Schiffsfahrt mit der Hurtigrute von Oslo nach Bergen, Trondheim und Kirkenes teilnehmen und am Abend Trollhaare suchen (und finden), mit denen wir einen tollen Schatz herbeizauberten. Spanien am Donnerstag erwartete uns mit einem Volksfest, dessen Organisator alles vergessen hatte. Daher sorgten wir selbst für Unterhaltung, übten Zauberstücke, einen Tanz, ein Schauspiel und artistische Kunststücke (Diabolo, jonglieren) ein, die wir am Nachmittag zum Besten gaben. Auch die Abendstunden verbrachten wir mit Musik beim gemütlichen Singen.

Ungarns Landschaft verzauberte uns



Eifelturm

bei einer Wanderung (zur Alm). Dabei beobachteten wir besonders die Natur und sammelten kleine Tiere und Pflanzen. An der Alm freuten sich die Steinhändler über unseren Besuch, denn das Geschäft lief mit uns prächtig (die Kinder begannen Stein-Tauschhandel, die schließlich zu Steingeschäften wurden). Am Abend fanden beim Lagerfeuer die Siegerehrung der Olympiade und die Verleihungen samt Versprechensfeier statt. Und wie schon eingangs erwähnt, gehört zu jedem Fest auch eine Mahlzeit, die wir an diesem Abend in Form von Steckerlbrot und Bananenbooten genossen.

Am nächsten Tag - wir konnten es kaum glauben - war unsere Reise tatsächlich schon wieder zu Ende. Nach einer letzten Fahrt (und einem ganzen Vormittag packen und zusammenräumen) waren wir am 14. Juli 2007 schließlich wieder in Österreich, in Linz bzw. Wien angekommen.

Daten & Fakten:

Dauer: 7.-14.7. 2007

Teilnehmer: Wien 13 "Erdberg" mit 7 Wichteln, 6 Wölflingen und 5 Leitern
Linz 6 mit 1 Wichtel, 4 Wölflingen, 2 Leitern, 2 Köchinnen + 1 Tochter

Motto: in 8 Tagen durch Europa

Normaler Tagesablauf:

7:30 Wecken, danach Morgensport

8:00 Frühstück

9:30 Flapa (Flaggenparade)

10:00 Programm

13:00 Mittagessen

14:30 Programm

18:30 Abendessen

20:00 Programm

21:00 Bettgehen

22:00 Schlafen

Unterwegs 2007 - Sommerlager Guides und Späher

Das Motto der Guides & Späher am Sommerlager 2007:

Unterwegs durch die Jahrzehnte, Unterwegs durch fremde Länder, Unterwegs um neue Freunde kennen zu lernen!

Ganz in diesem Sinn gab es heuer ein gemeinsames Sommerlager mit den Pfadis von Kleinmünchen - den Linz 5'ern. Wir reisten durch einige Länder Europas:

- zur Olympiade nach Griechenland
- auf den Spuren des 7. Jamboree's in Bad Ischl
- in den Bergen der Schweiz
- und natürlich beim Ursprung unserer Bewegung, zum Picknicken in England



So machte sich das Leiterteam von Linz 6/7 und Linz 5 gemeinsam mit 15 Guides und Spähern nach Waldhau-



und Zauberer ihr Unwesen treiben oder einfach beim Karaoke-Abend. Alles in Allem hatten wir viel Spaß, einige Herausforderungen gemeistert und vor allem neue Freunde kennen gelernt!

Gut Pfad!
Christian Buchberger
(Stufenleiter)



sen im Strudengau auf. Vom 7.7.07 bis zum 14.7. konnten wir eine außergewöhnliche Gastfreundschaft genießen. Auch wenn's der Wettergott nicht immer gut mit uns gemeint hat, haben wir eine schöne Feldmesse mit dem Kuraten von Linz 5 - Pfarrer Christian Öhler gefeiert, die Wi/Wö zum Besuchstag begrüßt, und am Abend so manches Lagerfeuer entzündet. Natürlich war auch immer eine kräftige Portion Abenteuer mit dabei! Wenn nachts die Hexen



... auf Landesebene, in Gemeinden, Organisationen, Initiativen, Jugendzentren und -treffs.

Deshalb unterstützt das Jugendreferat des Landes OÖ. junge Menschen ebenso wie Engagierte in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.

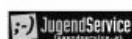
Unsere Angebote:

- Beratung
- Förderungen
- Seminare
- Kommunal-Angebote
- Aktionen
- Spielverleih
- ...

Mehr dazu auf www.ooe-jugend.at/angebote



... denn Jugend braucht Verbündete



Jiingijamborii: SoLa der CaEx & RaRo 2007

Anreise oder Eine Odyssee durch 4 Länder

Nach langwieriger Planung war am 12. Juli endlich der Tag der Abreise gekommen. Jasmin Podlaha, Julia Königsmaier, Lisa Zeitlinger, Christoph Tossel, Tamara Decker, Sonja Haßlmayr (alle CaEx), Alexandra Jindrak, Anita Klambauer (RaRo), Silvia Schauer, Robert Weinberger und ein Verabschiedungskomitee versammelten sich in der großen Halle des Linzer Bahnhofs.

Nachdem alle Eltern und sonstigen Begleitpersonen geknuddelt und geknutscht worden waren, verließen wir um 8:07 Linz und kamen schließlich zwei Stunden später in Wien an. Doch auch dort hielt es uns nicht lange, denn unsere Reise ging sofort weiter nach Preßburg (Bratislava), wo wir in das Flugzeug nach Kopenhagen stiegen. Unser nächstes Ziel, Lund



Menschenmasse bei der 100-Jahre Feier

in Südschweden, erreichten wir mit einem Zug über das Meer und waren nach der 10-stündigen Reise froh, endlich schwedischen Boden unter den Füßen zu haben. Dort wurden wir von Claudia Winkler, die selbst einmal Pfadfinderin bei Linz 6 war, empfangen und wir verbrachten die nächsten zwei Tage im evangelischen Pfarrheim in Lund. Außerdem erkundeten wir die Stadt und machten Bekanntschaft mit den Tornugglas, der Pfadfindergruppe,

die üblicherweise in unserer Gast-Unterkunft ihre Heimstunden abhält.

Zeltlager oder Pfadis, soweit das Auge reicht

Der erste Lagertag (14. Juli) begann für uns mit dem üblichen Aufbauen von Zelten und sonstigen Lagerbauten. Unsere Freunde von der Pfadfindergruppe aus Vännäs wurden während ihrer Anreise von einem plötzlichen Regenschauer überrascht und kamen deshalb spät abends völlig durchnässt zum Lagerplatz. Unser Unterlager bestand jedoch nicht nur aus Pfadfindern von Vännäs und Linz 6, sondern auch die Pfadfinder aus Kuddby gehörten zu unserer Gemeinschaft. In Zusammenarbeit mit "unseren" Schweden

und jenen aus Kalmar, die ihre Zelte direkt neben uns aufgeschlagen hatten, gelang es uns, ein architektonisches Meisterwerk zu errichten, einen Lagerturm, der uns

an gemütlichen Abenden oft als Aufenthaltsort diente. Bei der Eröffnungsfeier wurde uns zum ersten Mal die Größe des Lagers bewusst, als wir uns als rote Punkte in einem blauen Meer von schwedischen Pfadfindern wiederfanden. Der Inhalt ging allerdings fast gänzlich an uns vorüber, da die ganze Feier in Schwedisch abgehalten und auf die ausländischen Gäste keine Rücksicht genommen wurde.



v.l.n.r.: Silvia Schauer, Tamara Decker, Jasmin Podlaha, Lisa Zeitlinger, Alexandra Jindrak, Sonja Haßlmayr, Anita Klambauer und Ebba Frantzen in der "Badewanne"

An den nächsten Tagen gab es die Möglichkeit, am Vormittag Workshops zu besuchen, die jedoch weder unserer Altersklasse noch unserem Interessensspektrum entsprachen. Deshalb beschlossen wir schon nach zwei Tagen, dieses Programm gegen einen Ausflug in das nahe gelegene Kaff Åhus zu tauschen. Doch außer einem Museumsbesuch und einem Pizzenessen konnten wir diesem Tag auch nichts Aufregendes abgewinnen. Besondere Freude bereitete uns eine Fahrt ans Meer, in deren Genuss wir als Bewohner eines Binnenlandes nicht allzu oft kommen.

Camp in Camp oder Ein erlebnisreicher, wenn auch chaotischer Hike

Das Highlight des Zeltlagers bildete am 19./20. Juli eine 2-tägige Wanderung in der schwedischen Wildnis. Gemeinsam mit einer leiterlosen Pfadfindergruppe aus Tommarps gelang es uns, den richtigen Weg zum vereinbarten Treffpunkt zu finden, wo uns die Funkiis (Staff) bereits erwarteten. Nun waren wieder einmal unsere Baukünste gefragt. In Windeseile bauten wir aus einer Plane und drei Baumstämmen ein stabiles Biwak, das uns als Nachtschlafstätte diente. Zum ersten Mal auf diesem Lager konnten wir am Abend unsere lang ersehnten Bananenboote und die Lagerfeuerro-



PfadfinderInnen von Vännäs, Kuddby & Linz6

mantik genießen. Außerdem machten wir die Erfahrung, dass sich Popcorn auch gut über dem Feuer zubereiten lässt.

Nach einer kuscheligen Nacht in unserem Biwak, begann der Tag für uns mit einem ausgiebigen Frühstück. Danach ging es schnurstracks zum nächstgelegenen See, auf dem wir mit Kanus weiterfuhren. Fast ohne Zwischenfälle setzten wir nach ca. einer Stunde unsere Füße wieder an Land. Bevor wir die deliziosen Schafskäsespaghetti verspeisten, wagten die Mutigen unter uns noch einen "Schwumm" im kühlen Nass. Anschließend trugen uns unsere Füße zu den Bussen, die nur darauf warteten, uns wieder zum Lagerplatz zurück zu bringen.

Danke

Claudia Winkler und Maria Johnsson, die uns nach Lund eingeladen haben, uns mit Essen verwöhnten und uns im Pfarrhaus übernachten ließen.

Lena Frantzen, Mait Holmberg, Johanna Dahlgren und Andreas Lidman, die uns unvergessliche Tage in Vännäs ermöglichten. Hasse Flemsten, Lottie Augustsson, Lars (Lappe) Andersson und Kajsa aus Kuddby, die uns am Lager tatkräftig unterstützt haben.

Leo Jindrak, der uns die Linzertorten spendiert hat.

Silvia Schauer

Diese schwedische Art, Sommerlager zu verbringen, hinterließ einen bleibenden Eindruck bei uns und wird uns in Zukunft als Anregung für unsere Lagerplanung dienen.

Österreichabend und 100-Jahre Feier oder Wir kommen aus dem Feiern nicht mehr heraus

Nach der Rückkehr vom Camp in Camp waren wir mit den Vorbereitungen für den Österreichabend beschäftigt, zu dem wir unsere schwedischen Freunde einluden. Als Kostproben österreichischer Küche durften die Schweden traditionelle Linzertorte und herzhaften Speck probieren und wurden mit unserer 8-stimmigen Gesangkunst erfreut.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der PfadfinderInnen. Bereits am Vormittag erlebte das ganze Lager gemeinsame Momente durch gleichzeitiges Klatschen, Schreien, Pfeifen und Stillsein. Nach dem Mittagessen bastelten sich die unterschiedlichen Altersgruppen Verkleidungen für einen Umzug durch das Lager. Die eigentliche Feier fand am Abend statt, wo wieder alle PfadfinderInnen zur großen Bühne pilgerten. Unterschiedliche Musikgruppen verwandelten die Wiese in eine riesige Tanzfläche. Zum Abschluss richtete der oberste Pfadfinder Schwedens seine Worte an uns, die aufgrund der englischen Sprache diesmal auch für uns verständlich waren. Der König, der selbst einige Tage am Lager verbracht hatte, sprach von der Bedeutung der weltweiten Verbundenheit, zu der jede Pfadfinderin und jeder Pfadfinder ihren/seinen Teil beiträgt.

Gastfreundschaft oder Schwedisch für Fortgeschrittene

Um nach Vännäs zu kommen, legten wir dieselbe Distanz zurück wie von Linz zum Lagerplatz in Rinkaby. Unsere Gruppe wurde auf drei verschiedene schwedische Familien aufgeteilt, die uns herzlich bei sich aufnahmen und uns als erstes die



Tamara Decker auf unserem Lagerturm

Möglichkeit gaben, eine Rundumreinigung vorzunehmen. Am späten Nachmittag versammelten wir uns beim Pfadfinderheim in Vännäs und stillten unseren Hunger bei einem gemeinsamen Barbecue.

Am 24. Juli bestand unser Tagesprogramm aus einem Shopping-Trip nach Ümeå und einem spätabendlichen Besuch im Schwimmbad von Vännäs.

Die faszinierende skandinavische Tierwelt lernten wir am nächsten Tag

im Tierpark von Lycksele kennen.

In einem Geschäft, wo man allerlei handgemachten Krimskram kaufen kann, erstanden viele von uns wahre Schätze. Noch am selben Abend lernten wir eine besondere Art schwedischen Wellnessens kennen. In einer Holzwanne in der Terrasse einer unserer Gastfamilien fühlten wir uns wie in unserer eigenen Badewanne.

Während unseres letzten Ausfluges konnten wir "BinnenländerInnen" uns wieder an einem Besuch am Meer

erfreuen. Von den gemischten Gefühlen gegenüber der bevorstehenden Abreise lenkten wir uns am Abend durch eine Partie Kubb (schwedisches Spiel) in einem Park ab.

Es bleibt noch zu erwähnen, dass wir durch dieses Lager die Liebe zum schwedischen Land und seinen Bewohnern entdeckt haben und uns auf ein Wiedersehen mit unseren FreundInnen beim Landeslager "Aqua" 2008 freuen.

Funkii in Schweden

Am 13. Juli 2007 um 9:54 wandten wir unserer Heimat den Rücken zu und fuhren mit dem Zug Richtung Kristianstad. Nach einer 18-stündigen Anreise stellte sich uns die Frage, wie wir vom Bahnhof zum Zeltplatz gelangen sollten. Dieses Problem löste wie von selbst, da von der Lagerorganisation Busse zur Verfügung gestellt wurden, welche uns an unseren Zielort beförderten.

Dort angekommen bekamen wir unsere Arbeit und Schlafstätte zugewiesen. Nachdem wir unser Zelt im Regen aufgebaut hatten, kamen wir in den Genuss unseres ersten Abendessens, welches sehr schwedisch schmeckte. Natürlich hat auch unsere geliebte "Mjök" nicht gefehlt, die wir von unserem letzten Schwe-

denaufenthalt noch im Gedächtnis hatten.

Am nächsten Tag begaben wir uns zu unserem Arbeitsplatz, welcher sich in der Küche befand. Unser anfängliches Unbehagen verwandelte sich rasch in Begeisterung, als wir über die Arbeitszeit in Kenntnis gesetzt wurden. Die Arbeit wurde in 3 Schichten geteilt, welche je 8 Stunden dauerten. Kurz gesagt: Wir arbeiteten 8 Stunden und hatten 1 Tag frei.

Unsere Freizeit verbrachten wir mit Besuchen bei unseren Linzern. Trotz der angeblich guten Englischkenntnisse der Schweden, wurde auf den Großveranstaltungen, zum Ärger aller nicht Schwedisch-Sprechenden, fast nur ausschließlich Schwedisch gesprochen. Die Konversation mit den

Einzelnen verlief allerdings problemlos. Unser Tagesablauf blieb im Großen und Ganzen immer gleich. Am Sonntag, dem 22.07.07, bestritt unsere Gruppe den Weg zur Gastfreundschaft, allerdings mussten wir auf



Grund der Staff-Organisation zwei Tage länger verweilen, welche von andauernden Regengüssen geprägt waren. Am Dienstag traten auch wir die Heimreise an, welche nicht ganz so problemlos wie die Hinreise verlief. Anfangs schien es keine Verbindung mehr Richtung Bahnhof zu geben, bis sich schließlich ein Mitarbeiter dazu bereit erklärte, uns dorthin zu führen. Die restliche Reise verlief problemlos. Alles in Allem war es ein spannender und erfahrungsreicher Schwedenaufenthalt.

Gut Pfad
Beate Hackl, Matthias Fierlinger



(Fortsetzung von Seite 1)

ation zufrieden sein.

Die kommenden Tage bringen viel Sonne und damit Hitze, die uns aber nach den ersten sehr regnerischen und stürmischen Tagen sehr gut tut. Ich höre von den verschiedenen Programmbereichen, komme wegen meiner Arbeitszeiten aber kaum dazu, mir etwas davon anzuschauen. Meine Abende sind gefüllt mit Abendessen

Infobox:

Kudu = Antilopenart

Hub = Schnittstellen, Netzpunkte

Subcamp = Unterlager

IST = International Service Team =

Staff = Arbeiter (im Gegensatz zu Teilnehmer)

und Kontakte sammeln und pflegen. Nach den ersten Arbeitstagen beschließen wir Marzipan-Macherinnen, dass eine Betreuerin beim Workshop genügt und teilen uns die Arbeitszeiten auf. So habe ich die Möglichkeit, auch die Bereiche Elements, Energise, Faith and Beliefs und Global Development zu besuchen. Ich bin begeistert von dem unglaublichen Angebot und finde es

schade, mich wegen der zeitlichen Begrenzung kaum wirklich am Programm beteiligen zu können (bin aber dennoch dankbar, zumindest ein bisschen was sehen zu können).

In einer Mittagspause passiert mir etwas

Erstaunliches: Ich sitze am Teich, der das WorldVillage von Glacier und Canyon trennt. Über mein Bein krabbelt ein kleiner Käfer, den ich zuerst interessiert beobachte, dann vorsichtig auf meinen Finger kriechen lasse und in die Wiese setze. Einer der Teilnehmer beobachtet mich dabei und fragt ganz erstaunt - aber auch interessiert, warum ich den Käfer nicht einfach umgebracht habe. Ich entgegne, weil es doch keinen Grund dafür gibt. Außerdem beobachte ich ihn gerne. Meine Antwort scheint dem Teilnehmer eine völlig neue Denkweise zu zeigen. Schon die Hoffnung, dass ihn mein Verhalten und der Gedanke dahinter zum Nachdenken und vielleicht zum Umdenken anregen, macht dieses Erlebnis für mich zum bedeutendsten des ganzen Jamborees.



schon vorbei ist. Es kommt mir noch so unwirklich vor und ich realisiere es erst, als die Gespräche über die Abfahrt schon fast Realität werden. Es heißt also tatsächlich schon packen und Abschied nehmen. Ich finde es schade, da ich mich gerade erst so richtig an den Tagesablauf gewöhnt habe, mich erst seit kurzem ohne Lageplan auf dem riesigen Gelände zurechtfinde und gerne mehr Zeit mit den neu gewonnenen Freunden, von denen ich nicht weiß, ob ich sie jemals wieder sehe, verbringen würde. Dennoch, der Tag der Closing Ceremony ist gekommen. Ich bin beeindruckt von den Tänzen und musikalischen Darbietungen von Teilnehmern verschiedener Nationen. Der endgültige offizielle Abschluss entsetzt mich aber und lässt mich (zum Glück nicht dauerhaft) an meine Begeisterung für die Pfadfinderei schwinden. Schon in den Tagen vor der Eröffnung des Lagers und auch während der 13 Programmtage ließ mich die laute, extrem basslastige Musik - im Adultsbereich konnte man den Musik von der Bühne in der Nähe des Island Hubs bis in die letzten Ecken des Zeltplatzes hören -, stark am "einfachen und naturverbundenen Leben" des Jamborees zweifeln. Umso erfreuter bin ich, als

Die Tage verrinnen, ohne dass es mir wirklich bewusst wäre. Erst als sich die Infobretter im Island Hub mit Informationen zu Ab- und Heimreise füllen, fällt mir auf, dass die Hälfte des Lagers



http://en.wikipedia.org/wiki/21st_World_Scout_Jamboree

http://www.eo-bamberg.de/eob/dcms/sites/bistum/jugend/dpsg_bamberg/scouting100/index.html?f_action=show&f_newsitem_id=35091

http://www.scout-o-wiki.de/index.php/Alexej_Stachowitsch

http://www.scout.org/en/information_events/events/2007/world_jamboree/21st_world_scout_jamboree/31_07_07_lc_03

zum Abschluss das übliche "Should All Acquaintance Be Forgot" oder auf Deutsch "Nun Brüder, dieses Lebewohl" gesungen wird. Doch noch bevor richtig Stimmung aufkommen kann und der Abschied auch zu einem emotionalen Erlebnis werden kann, dröhnt anstelle einer zweiten Strophe eine Discoversion dieses Liedes über den Festplatz und macht jedes aufkeimende echte Gefühl (im Gegensatz zur künstlichen Partystimmung) sofort zunichte. Ich bin entsetzt, völlig verständnislos und schäme mich so sehr, dass ich mit der Pfadfinderei aufhören und nichts mehr damit zu tun haben

Infobox:

WorldVillage = Workshops aus verschiedensten Ländern der Welt.

Island Hub = Adults Area = Bereich für Erwachsene, Lagerplatz für IST

HoHo = Gastfreundschaft

möchte.

Doch ich habe noch drei Tage Gastfreundschaft in Belgien vor mir, auf die ich mich trotz allem freue. Ich bin begeistert vom belgischen Essen (lasse mir auch gleich das Rezept geben), besuche Antwerpen und Brüssel, und genieße den letzten Tag im wunderschönen Gent, bevor wir uns dort zum gemeinsamen HoHo-Abschluss treffen. Diese belgisch-deutsche "Closing Ceremony" stellt das absolute Gegenteil zum allgemeinen Ende dar: Technisch ist nur der Text, der an die Wand projiziert wird, musiziert wird mit Gitarren und alle singen mit - und "alle" sind immerhin



mehrere hundert Leute. Freundschaft und Brüderlichkeit, Dankbarkeit und Ehrlichkeit stehen im Mittelpunkt dieser Feier, die für mich nun der "echte" Abschluss ist. Ich bin voll und ganz versöhnt mit der Pfadfinderei und freue mich auf das 22. World Scout Jamboree in Schweden 2011, mit dem viel versprechend Motto "Simply Scouting".

Sunrise Ceremony am Jamboree 2007

1. August 1907. 22 Buben aus verschiedenen sozialen Schichten stehen bei Sonnenaufgang auf Brownsea Island, als Sir Robert Stephenson Smyth Baden-Powell in sein Kudu-Horn bläst und damit das erste Pfadfinderlager eröffnet.

100 Jahre später, am 1. August 2007, sind 40 000 Pfadfinder aus 158 Ländern zum 21. World Scout Jamboree im Hylandspark, Essex in England zusammengekommen, und verfolgen gebannt per Live-Übertragung von Brownsea Island, wie XXXX mit dem selben Kudu-Horn das zweite Jahrhundert der Pfadfinderei eröffnet.

One World, One Promise - eine Welt, ein Versprechen.

Zur Feier dieses Ereignisses erneuern alle Anwesenden, jeder in seiner Sprache, das Versprechen, das sie als Pfadfinder gegeben haben.

Ich verspreche bei meiner Ehre, dass ich mein Bestes tun will, Gott und meinem Land zu dienen, meinen Mit-

menschen zu helfen und nach dem Pfadfindergesetz zu leben. - On My Honour, I promise that I will do my best to do my duty to God and to the Queen, to help other people and to keep the Scout Law.

Es ist ein Durcheinander der Stimmen und Sprachen, ein Gsumme, das das Herz erfüllt. Der Gedanke, inmitten so vieler Menschen zu stehen, die alle das selbe Versprechen geben, die sich bereit erklären, den selben Zielen zu folgen, und die selbe Einstellung gegenüber anderen Menschen und der Welt haben, erhebt, trägt und belebt.

Gifts for Peace

Die Menge hat sich aber nicht nur für diesen Augenblick getroffen. Das 21. World Scout Jamboree dauert insgesamt 13 Tage, die gefüllt sind mit Spielen, Experimenten, abenteu-



Kudu-Horn-Bläser

erlichen Erlebnissen, Informationen zur sozialen und ökologischen Situation der Welt, Begrüßen und Kennen lernen anderer Pfadfinder und langen Fußmärschen über den riesigen Lagerplatz. In diesen Tagen sind traurige Gesichter eine Rarität. Stattdessen herrschen Freude und Begeisterung. Und eine nahezu unfassbare und unbegreifliche Einigkeit, quer durch alle Nationen und Religionen. Es gibt keine Grenzen auf diesem Jamboree, wir sind alle Pfadfinder. Gifts for Peace - dieses Lager war mein Geschenk für den Frieden.

SUNRISECEREMONY am 1. August 2007 - 100 Jahre Pfadfinderbewegung

Anlässlich der Gründung der Pfadfinderbewegung vor 100 Jahren fand vor dem Linzer Landhaus bei der Mino-

ritenkirche ein Frühstück statt. An die 200 PfadfinderInnen kamen der Einladung nach und labten sich an



Sunrise Ceremony am Jamboree 2007 - England

Kaffee, Tee, einer köstlichen Eierspeise und so manch anderen guten Dingen. Der aus Kirchdorf bekannte Schokolatier Josef Bachhalm versüßte uns den Vormittag mit einer eigens für diesen

Anlass kreierten Pfadfinderschokolade "Zartbitter Waldfrucht", welche rasch Absatz fand. Auch Herr Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer ließ es sich nicht nehmen, jeden persönlich zu begrüßen. Man konnte sich in gemütlicher Runde mit bekannten und weniger bekannten PfadfindernInnen unterhalten. Gott sei Dank hatte auch der Wettergott ein Einsehen und ließ die Sonne erstrahlen!

Irene Tossel

"Sunrise Ceremony am anderen Ende der Welt"

Am 31.7.2007 brach ich zu meinem fünfwöchigen Aufenthalt in Kunshan, etwas nördlich von Shanghai, in China auf. Ich sollte bei einer Firma arbeiten und die chinesische Kultur und Lebensweise kennenlernen und in mich aufnehmen. Am 1.8.2007 Vormittag landete ich dann in Shanghai. Mit großer Vorfreude, viele chinesische Pfadfinder mit Halstuch anzutreffen, habe ich mir noch im Flugzeug mein Halstuch angelegt und es den ganzen Tag über getragen. (Die einzige Ausnahme war am Zoll beim Einreisen

nach China - man muss schließlich nicht krampfhaft auffallen) Zu meinem Bedauern musste ich leider feststellen, dass ich den ganzen Tag - und ich war immerhin bis Mittag am Shanghai International Airport - keinen einzigen Pfadfinder mit Halstuch gesehen habe. Die meisten Menschen sahen mich nur entgeistert an, wie wenn sie noch nie einen Pfadfinder mit Halstuch gesehen hätten. Die Pfadfinderei scheint hier in China nicht den Stellenwert einzunehmen wie in Europa. Dies könnte durch



Sun rise ceremony in Shanghai, China

die immer noch straffe Führung des Landes begründet sein, indem die Freiheit des Einzelnen erst seit kurzem nicht mehr mit Füßen getreten wird. Claus Hackl

Aqua 2008 - Endlich wieder ein Landeslager!

2008 ist es wieder so weit. Tausende ÖÖ-Pfadfinder freuen sich auf ein gemeinsames Landeslager in St. Georgen. Ja, was ist denn eigentlich ein Landeslager?

Alle fünf Jahre veranstalten die oberösterreichischen Pfadfinder ein Großlager am eigenen Lagergrund in St. Georgen im Attergau. Dort treffen sich alle Zeltstufen, für CaEx und RaRo ist es auch international ausgeschrieben. Die Wichtel und Wölflinge werden ein eigenes Lager veranstalten und uns am Landeslager wahrscheinlich nur kurz besuchen. Aber dafür erhoffen

wir uns natürlich Besuch von unseren schwedischen Pfadfinderfreunden, der Gruppen Vännäs und Kuddby! So wie wir heuer bei den schwedischen Familien eine Gastfreundschaft genießen durften, wollen wir diese nächstes Jahr natürlich auch unseren Gästen bieten. Näheres erfahren Sie über die Leiter und einen eigenen Elternabend, hier sollen nur mehr die Termine bekannt gegeben werden, um nach Möglichkeit Terminkollisionen zu vermeiden:

01.-05.08.08 (möglicherweise) Gastfreundschaft vor dem Lager

05.-14.08.08 Landeslager "Aqua"
14.-19.08.08 (möglicherweise) Gastfreundschaft nach dem Lager
Wir wissen für 2008 noch nicht, ob die Schweden vor oder nach dem Lager Gastfreundschaft haben wollen. Üblich ist es eher im Anschluss an das Lager, 2008 fällt das Lagerende jedoch auch mit dem schwedischen Ferienende zusammen. Sobald wir mehr wissen, gibt es natürlich weitere Informationen!

Gut Pfad
Robert Weinberger, Gruppenleiter



Österr. Post AG, Info.Mail Entgelt bar bezahlt



Stufe	Ansprechperson	Heimstundenzeiten
WiWö	Veronika Plasser 0650 / 61 008 54	St. Peter: Fr, 17:00 - 18:30 St. Konrad: Mi, 17:00 - 18:30
GuSp	Christian Buchberger 0650 / 79 502 10	Di, 18:30 - 20:00
CaEx	Robert Weinberger 0699 / 17 37 06 92	Mo, 18:30 - 20:00
RaRo	Robert Weinberger 0699 / 17 37 06 92	Mo, 19:30 - 21:00

10-jähriges Priesterjubiläum unseres Kuraten

Aus diesem Anlass überreichten wir Pfarrer Franz Zeiger während des Festgottesdienstes am 1.7.2007 eine Kerze als Zeichen unserer Dankbarkeit. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre in guter Zusammenarbeit.

Silvia Schauer, Gruppenleiterin

Pfarrcafe

Am Sonntag, 19. August waren die Pfadfinder wieder an der Reihe, das Pfarrcafé in St. Peter zu übernehmen. Doch eigentlich begann unser Pfarrcafé schon am Samstag um 18 Uhr: Denn da durfte ich in der Konditorei Jindrak die Schachteln mit den Mehlspeisen abholen. Am Sonntag brillierten wir natürlich mit den Jindrak Mehlspeisen in St. Peter. Da die Kirche wegen Renovierungsarbeiten gesperrt war, fand die Messe

im großen Pfarrsaal statt - das Pfarrcafé mittendrin! Mit der tatkräftigen Hilfe von Irene Tossel, Silvia Schauer und Doris Oberndorfer konnten wir eine stattliche Summe (für die Pfarre) einnehmen und blieben allen Pfarrcafé-Besuchern dank der hervorragenden Mehlspeisen in guter Erinnerung!

Doris Oberndorfer



Nachwuchs bei Plasser jun.

Ich darf bekannt geben, dass Karl und Michaela Plasser am 24. Mai 2007 ihre dritte Tochter, Karoline Marie Plasser, zum ersten Mal in den Armen halten durften. Sie wurde um 7:50 geboren, war 3800 Gramm schwer und 52 cm groß.

Junggildeaktivitäten

Der Sommer ist für die Junggilde auf Grund der allgemeinen Urlaubszeit erfahrungsgemäß eine ruhige und eher unspektakuläre Zeit. Heuer hat sich dieser Trend allerdings nicht fortgesetzt, da einerseits eine Sponsionsfeier und andererseits eine Übersiedlung am Programm gestanden sind. Beides hat die Junggilde dank der gewohnten Einsatzfreude und Hilfsbereitschaft ohne größere Probleme über die Bühne gebracht. Für den Herbst kann ich nur sagen, dass ich mich wieder auf unsere Treffen und vor allem auf Anregungen bezüglich Aktivitäten freue.

Christoph Redl

Das nächste
Gilde-Treffen für „Jung und Alt“

findet am
Freitag, 16. November 07
um 19.00 Uhr

im **Bratwurstglöckerl**
(hinteres Stüberl) statt.

Bitte den Termin fix vormerken!